



(Zu Tafel 13.) Franz Klug, Wien.

Concurrenz-Project
für die
Kaiser Franz Josefs-
Jubiläumskirche
in Wien.

(Tafel 16.)
Architekt (C. M.) ALBERT H. PECHA
IN WIEN.

Schnitt, Grundrisse, Situation
und ausführliche Beschreibung
dieses preisgekrönten Projectes
folgen im nächsten Heft nach.



„Ikarus“.

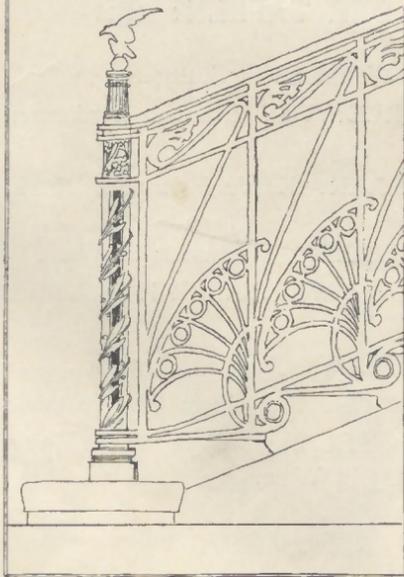
Franz Klug, Wien.

NEUE FACHLITTERATUR.

(Zu beziehen durch **FRIEDR. WOLFRUM & Co.**, Buchhandlung für
Architektur und Kunstgewerbe, **Wien und Leipzig**.)

Im Verlage von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig, durch die Rieth'schen Skizzen vortheilhaft bekannt, erschien vor Kurzem eine beachtenswerthe Sammlung von Entwürfen unter dem Titel »Studien von Fritz Schumacher«. Der Autor ist in der Fachwelt nicht unbekannt, er hat sich schon sowohl durch den Stift, als auch mit der Feder bemerkbar gemacht. Dass er letztere gut zu führen weiss, zeigt er im Vorwort zu obigem Werk. Die Sammlung enthält 20 Kohlezeichnungen in guter Lichtdruckreproduction. (Preis Mk. 20.— in eleganter Mappe.) Schumacher nennt seine Studien selbst »Versuche, in der Sprache der Architektur die Stimmung festzuhalten, welche dem Verfasser in bestimmten baulichen Aufgaben, meist unter Annahme charakteristischer landschaftlicher Verhältnisse zu liegen schienen«. Treffender kann man diese Skizzen auch nicht beschreiben. Eine überaus feine Empfindung, sowie ein ungewöhnlicher Ideenreichtum kommt in jedem Entwurf zum Ausdruck. Hauptsächlich sind monumentale Vorwürfe, ein Nietzsche-, Bismarck-, Kaiser Wilhelm-Denkmal, ein Festspielhaus, Crematorium, fürstliches Bad etc. gewählt. Sehr interessant ist der Entwurf für ein Kaufhaus. Die Sammlung bietet eine Fülle von Anregungen.

BAU:DES:SKIZZE:
STIEGENGÄNGER: SKIZZE



Von Hirth's Formenschatz ist eben der Jahrgang 1899 abgeschlossen worden (Verl. G. Hirth, München). 144 Tafeln sammt Text in Mappe Preis Mk. 12.—. Bei gewohnter Reichhaltigkeit ist die beachtenswerthe Neuerung gegen die früheren Jahrgänge zu verzeichnen, dass auch die Kunst der Gegenwart namentlich die Ausstattung der Intérieurs, ausgedehnte Berücksichtigung gefunden hat, was diesem schönen Unternehmen viele neue Freunde zu den alten gewinnen wird. Sonst finden sich in reicher Auswahl Gemälde und Sculpturen alter Meister, kunstgewerbliche Gegenstände etc.

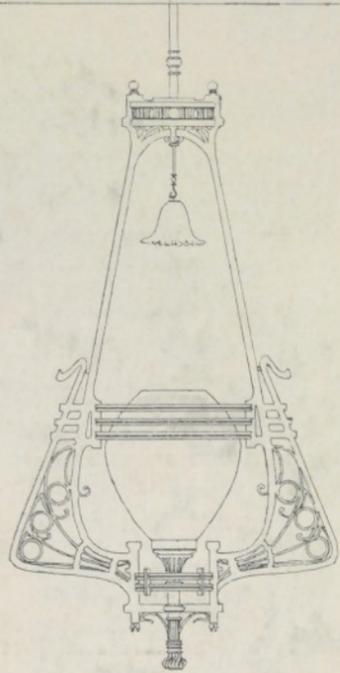
Die innere Ausstattung ist einfach aber ge-
diegen. Fast durchgehends sind 1:10 bis 1:80
hohe Holzlambris angeordnet.

Einige sehr hübsche Details des Intérieurs
werden nebenstehend wiedergegeben.

Gasbeleuchtung, Gasheizung und Hochdruck-
wasserleitung sind überall eingeleitet.

Die Masken an der Façade wurden vom
Bildhauer Franz Klug ausgeführt, von dem
wir auch noch zwei andere Sculpturen, »Ikarus«
und »Salome« reproduciren, aus welchen eine recht
ungewöhnliche Begabung spricht. Dieses junge,
aufstrebende Talent dürfte noch von sich reden
machen.

MASTER: FÜR: DEN: BAU: DES: E:
HERKH: DOCTOR: ANTON: H: SCHAAR:



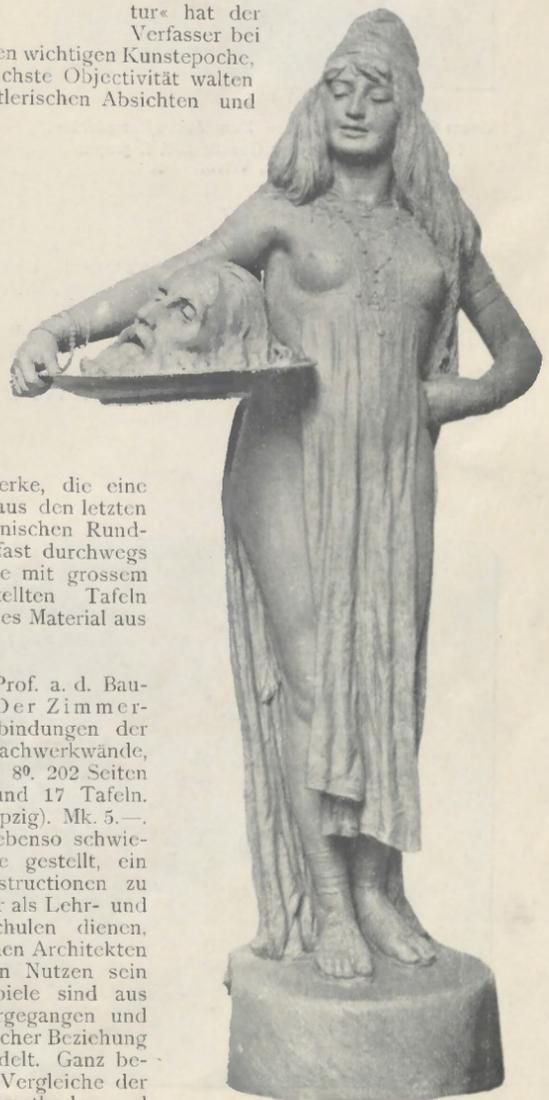
G. v. Bezold, Director des
germanischen National-Museums in
Nürnberg: Die Baukunst der
Renaissance in Deutschland,
Holland, Belgien und Däne-
mark (Handb. der Architektur, II. 7.)
Verlag von Arnold Bergsträsser,
Stuttgart, 260 Seiten mit 340 Text-
abbildungen und 7 Tafeln. Preis
brosch. Mk. 16.—, in Halbfranzband
geb. Mk. 19.—. In diesem neuesten

Band des
»Handbuches
der Architek-
tur« hat der
Verfasser bei

der Beurtheilung dieser ganzen wichtigen Kunstepoche,
wie der Einzelwerke möglichste Objectivität walten
lassen, indem er die künstlerischen Absichten und
den Grad, bis zu welchem
das Beabsichtigte erreicht
wurde, als Grundlage sei-
nes Urtheils erwählte. Eine
grosse Anzahl Abbildun-
gen unterstützt den bei
aller Gründlichkeit knapp
gehaltenen Text.

*
»Wohn- u. Geschäfts-
häuser«. 100 Tafeln in
Map. Mk. 12.— u. »Villen
und Landhäuser«. 100 Taf. in Mappe Mk. 12.—
(Verlag v. J. Engelhorn
in Stuttgart). Zwei unge-
wöhnlich billige Vorlagenwerke, die eine
Auswahl der besten Tafeln aus den letzten
Jahrgängen der »Architektonischen Rund-
schau« darstellen. Es sind fast durchwegs
flotte Federzeichnungen; die mit grossem
Verständnis zusammengestellten Tafeln
bringen eine Menge originelles Material aus
allen Ländern.

*
Opderbecke, Adolf, Prof. a. d. Bau-
gewerkschule zu Cassel. Der Zimmer-
mann, umfassend die Verbindungen der
Hölzer untereinander, die Fachwerkwände,
Balkenlagen und Dächer. Gr. 89. 202 Seiten
mit 624 Textabbildungen und 17 Tafeln.
(Verlag v. B. F. Voigt in Leipzig). Mk. 5.—.
Der Verfasser hat sich die ebenso schwie-
rige wie dankbare Aufgabe gestellt, ein
Handbuch der Zimmerconstructionen zu
schreiben, welches nicht nur als Lehr- und
Hilfsbuch an Baugewerkschulen dienen,
sondern auch dem praktischen Architekten
und Baugewerksmeister von Nutzen sein
soll. Die gewählten Beispiele sind aus
der heutigen Praxis hervorgegangen und
in textlicher, wie in zeichnerischer Beziehung
ausserordentlich klar behandelt. Ganz be-
sonders sind die kritischen Vergleiche der
verschiedenen Constructionsmethoden und
die leicht verständliche, statische Begrün-
dung derselben anzuerkennen.



„Salome.“ Franz Klug, Wien.